

Nazis in Ihrer Nachbarschaft!



Abbildung 1: als Ordner bei der Nazidemo in Bamberg im Oktober 2014



Abbildung 2: Beteiligt an einem Angriff auf einen Gegendemonstrant in Rosenheim

Diese Person ist ein Neonazi!

Hier ein paar Informationen zu Andreas Groh, die Ihnen in der Form vielleicht nicht bekannt sind:

Andreas Groh ist ein bekannter Bamberger Neonazi aus dem Umfeld der Partei Die Rechte.

Er unterhält freundschaftliche Beziehungen zu Patrick und Nadine Hofmann, welche führende

Personen im neu gegründeten Kreisverband der Partei Die Rechte in Bamberg sind. Andere Ableger von Die Rechte sind zum Beispiel in München, Dortmund und Nürnberg schon ein Sammelbecken für gewalttätige Neonazis.

In Bamberg fiel diese Gruppierung im letzten Jahr ebenfalls durch gewalttätige Aktionen gegen Andersdenkende auf und plante Sprengstoffanschläge auf u.a. Asylunterkünfte.

Teilnehmer war Herr Groh auch auf den zahlreichen Bamberger Demonstrationen und Veranstaltungen der Neonaziszene in den letzten beiden Jahren.

Aufgefallen ist Andreas Groh unter anderem durch Übergriffe in Bamberg, einen Angriff auf eine feministische Demonstration in Nürnberg und gewaltbereites Auftreten auf zahlreichen weiteren Demonstrationen. Es ist außerdem davon auszugehen, dass Andreas Groh einer der führenden Köpfe bei den geplanten Sprengstoffanschlägen war, weswegen er zeitweise auch in Untersuchungshaft in der JVA Bayreuth saß. Verurteilt wurde Andreas Manfred Groh in der Vergangenheit unter anderem wegen Sachbeschädigung, Trunkenheit am Steuer und wegen des Überfalls auf das festival contre le racisme in Bamberg. Es ist für uns nicht mehr hinnehmbar, dass sich Neonazis in Bamberg und Umgebung offen für Rassismus und Rechtsextremismus aussprechen!

Und viel wichtiger noch Übergriffe auf Gebäude und Personen, die in irgendeiner Art und Weise nicht in ihr Weltbild passen, unbehelligt planen und durchführen können.

Ist er mal nicht im Vollzug, hält er sich bei seinem Papi in der Zapfendorfer Str. 21 in Windischletten auf.

Wir sind der Auffassung, dass die Bevölkerung und auch die Arbeitgeber von bekennenden und vor allem gewalttätigen Neonazis wie Andreas Groh nicht nur in Kenntnis gesetzt werden müssen, sondern ebenso Konsequenzen ziehen sollten, denn es gilt klar zu machen, dass menschenverachtende Ideologien keinen Platz in unserer Gesellschaft haben. Daher fordern wir den Arbeitgeber Robert-Bosch GmbH in Bamberg dazu auf, personelle Konsequenzen für Herrn Groh einzuleiten und sich als so großer Arbeitgeber deutlichst von rechtsextremen Personen zu distanzieren, sofern das Arbeitsverhältnis trotz der Untersuchungshaft noch besteht. Ebenso wünschen wir uns, dass auch alle anderen Personen bei Neonazis wie Andreas Groh nicht einfach weg schauen, damit sich kein Rechtsextremer in seiner Nachbarschaft willkommen fühlt und somit gezeigt wird, dass weder Andreas Groh noch andere Neonazis sich in ihrer Umgebung wohlfühlen dürfen und für ihre Hetze keinen Freiraum erfahren. Im Kampf gegen Rechtsextremismus kommt es auf jeden von uns an. Immer und überall!